



Die Münze

Das Zentrum der Bildseite zeigt eine stilisierte Abbildung des Piz Bernina. Die glatten Schneeflächen werden durch fein ziselierte Partien aus Fels unterbrochen. Im Vordergrund ist deutlich die markante Gletscherzunge erkennbar. Oben parallel zum Rand ist die Bezeichnung «PIZ BERNINA» angebracht.

Charakteristika

Münzbild

«Piz Bernina»

Künstler

Stephan Bundi, Boll

Technische Daten

Legierung: Äusserer Ring aus Aluminiumbronze,
Kern aus Kupfer-Nickel
Gewicht: 15 g
Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

10 Schweizerfranken

Ausgabetag

20. Januar 2006

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:
max. 96 000 Stück
Polierte Platte im Etui:
max. 12 000 Stück

Prägung und Ausgabe *swissmint*

Offizielle Münzstätte der
Schweizerischen Eidgenossenschaft
CH-3003 Bern
Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)
Fax +41 (0)31 322 60 07
www.swissmint.ch

2006



Piz Bernina
SCHWEIZER BERGE



Fotos: © Graubünden Ferien

Ein schönes Stück Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit. Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.



Der Piz Bernina

Der Piz Bernina ist mit 4049 m ü. M. der einzige Viertausender der Ostalpen und der dominante Berg der Schweiz. Liegt es daran, dass man von seinem Gipfel den Dom von Mailand sehen kann, wie die Legende sagt? Oder am Superlativ «Festsaal der Alpen». Legende hin oder her, die Aussicht vom Piz Bernina ist grandios. Dem Alpinisten eröffnet sich ein fantastisches Panorama über unzählige Berge und Täler – von Graubünden bis Tirol und Südtirol sowie über die Innerschweiz ins Berner Oberland, Wallis bis zur Barre des Ecrins, dem

südlichsten Viertausender der Alpen. Seit der Erstbesteigung am 13. September 1850 durch Johann Wilhelm Fortunat Coaz, damals eidg. Topograf, mit den Brüdern Jan und Lorenz Raguth Tschärner erlebt der Piz Bernina ununterbrochen Zuspruch durch Alpinisten aus aller Welt. Er gelangte durch Jakob Christoph Heers Hochgebirgsroman «Der König der Bernina» (1900, verfilmt 1929 und 1957) zu literarischem Ruhm. Berühmteste Aufstiegsroute ist der Bianco-grat, der auch als Himmelsleiter bezeichnet wird.

Der Künstler

Stephan Bundi wurde 1950 in Trun (Graubünden) geboren. Er lebt und arbeitet heute in Boll bei Bern. Nach Beendigung der Schulzeit absolvierte er 1966 den Vorkurs und erwarb 1971 an der Schule für Gestaltung Bern das Diplom als Grafiker. Von 1973 - 75 folgte ein Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart (Buchgestaltung und Illustration). Seit 1975 unterhält Stephan Bundi ein eigenes Atelier und ist seit 1980 Dozent sowie Experte an verschiedenen Schulen für Gestaltung. Sein Arbeitsgebiet umfasst Kommu-

nikationsdesign für Verlage, Theater, Konzerte, Filmproduzenten, Museen, Konsum- und Investitionsgüter sowie Werbung im PR-Bereich. Für seine Plakate, CD-Programme und Bücher erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Die Werke von Stephan Bundi findet man in vielen Ausstellungen und Sammlungen im In- und Ausland.